

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 1

Artikel: Mechanischer Wechselwebstuhl mit positiver Auf- & Abwärtsbewegung der Schützenkasten von H. Benninger sen. Uzwyl

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mechanischer Wechselwebstuhl

mit positiver Auf- & Abwärtsbewegung der
Schützenkasten von H. Benninger sen. Aarau.

Mit beistehender Zeichnung ist eine Ausführungsform des neuen Webstuhls dargestellt und bekannt:

Fig. 1. Ein Seitenansicht des Webstuhls mit dem Maschenzugwerk für 4 Nadeln (Nadeln).

Fig. 2. Ein Vorderansicht des Maschenzugwerks und der Dessinbewegung.

Fig. 3. Ein Vorderansicht der Lade mit der Nadelvorrichtung.

Fig. 4. Ein Querschnitt der Dessin-Vorrichtung.

Fig. 5. Vorder- & Seitenansicht des Maschenzugwerks.

Fig. 6. Querschnitt eines der Maschenkasten mit dem Nadel

Auf der Geantarsalle A sitzt ein Geant B, der unmittelbar der Nadel C die feinste Nadel D in auf- und abwärtsgehender Bewegung setzt. Diese Bewegung werden der Hebel E und der Kasten F ebenfalls mit.

Zu einem Teil, oben am Nadelstiel angebracht sind die Hebel G nach unten gezogen. Die Nadeln werden durch einen mit der Lade der Kasten M der Nadelstiel. Ist in einem Kasten M an einer Stelle kein Loh vorhanden, so wird beim Aufwärtsgehen der Kasten M der Loh nach unten gezogen. Letzteres zieht unmittelbar den Kasten J, den Hebel K und den Kasten L, der Hebel N unten zieht.

Dieser ist oben mit einem der Nadel O, samt Nadel P in Verbindung und wird in Folge dessen durch das Zurückziehen der Hebel N der Nadel P vorgezogen. Zugleich zieht der Hebel N seinen Hebel Q am Nadel R an, so daß nach der Auflösung nicht mehr zurückgezogen kann. Beim Aufgehen der Hebel muß die feinste Ebene der Nadel nach unten ziehen, wodurch der Hebel eines feinsten angehängten Hebel N zieht.

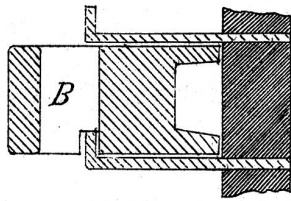


Fig. 6.

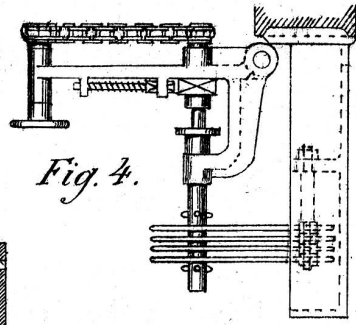


Fig. 4.

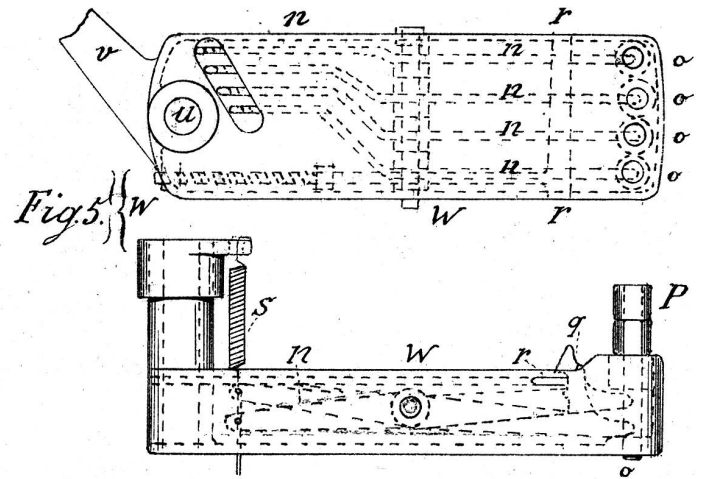


Fig. 5.

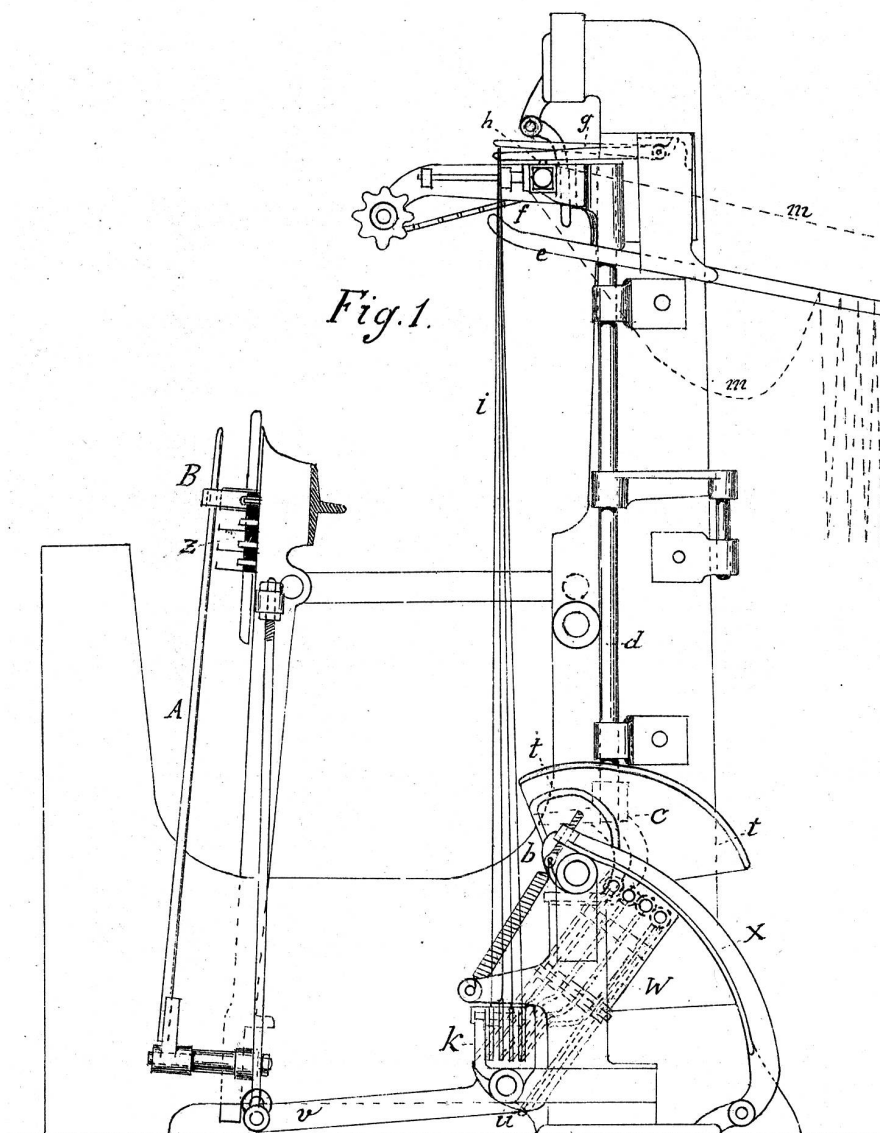


Fig. 1.

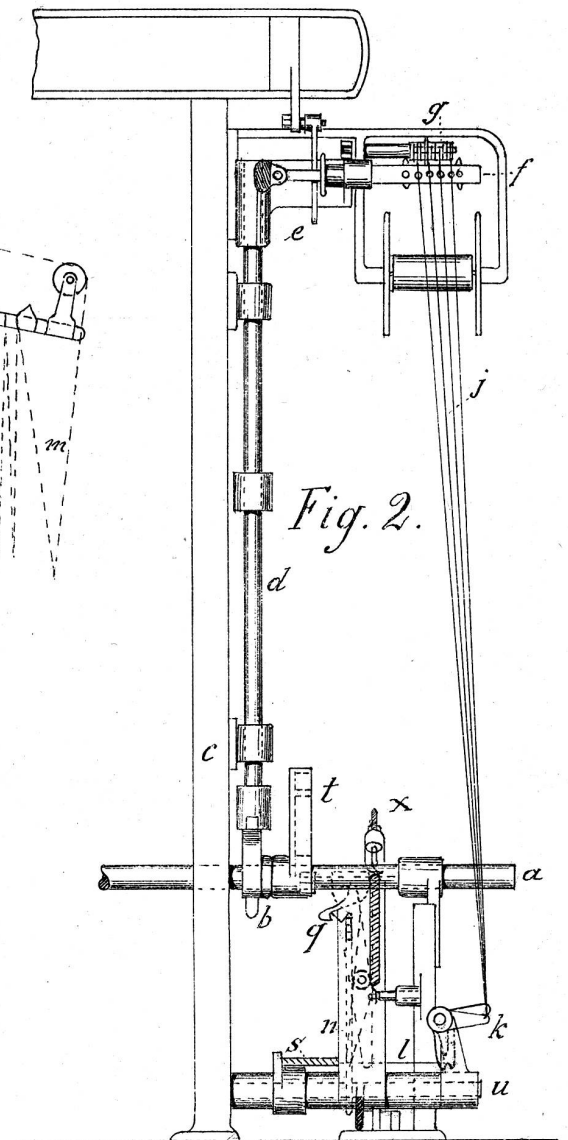
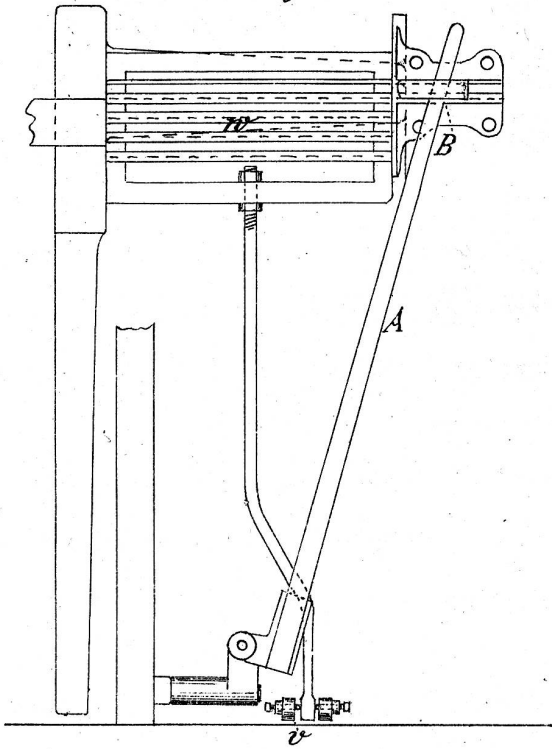


Fig. 2.

loht und durch die Feder S ebenfalls zum Rollen gezwungen wird. Diese Anordnung bewirkt, daß jedes zwei Rollen P zu gleicher Zeit bewegt werden können.

Auf der Rolle A sitzt ferner das Gewicht T, welches dasjenige bewegliche Rollen P rußt, das durch die Feder W zurück zum Centrum U drückt, bis das Rollen in der concavierten Rille des Gewichtes T sich befindet und in Folge dessen das durch die Feder W keine Bewegung mehr machen kann. Am Ende V des letzteren ist die Hebelzunge Z für die Ritzstifte an derart befestigt, so daß dieselbe durch die Bewegung des durch die Feder in der Höhe aufsteht. Das Gewicht des durch die Feder ist so bemessen, daß durch die Hebelzunge Z nicht balanciert wird.

Fig. 3.



Um ein selbstthätiges Anstellen und Vibrieren des Gewichtes und mit ihm auf das Ritzstift zu bewirken, ist die, durch eine Hebelzunge betätigte Bewegung angegeben.

Der Ritzstift (Ritz) greift durch die Hebelzunge (Lever) A, unmittelbar das Gewicht B oder die Hebelzunge zur Führung des letzteren. Das Gewicht ist, wie Fig. 6 zeigt, so bemessen, daß es seine Führung vollständig im Ritzstift selbst erfüllt.

Wird auf dem Hebelstift eine Ritzstift oder eine Jacquardmaschine verwendet, so fällt die ganze Bewegung mit der betreffenden Rolle D weg, indem die Hebelzunge Z direkt von der betreffenden Maschine aus, bewegt werden.